

The Maze Runner- A new Story

von Maze_runner.girl

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz56/quiz/1532816029/The-Maze-Runner-A-new-Story>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Kapitel 1

Die Sonne stand schon an Ihrem tiefsten Punkt, Als ich den großen Felsen erreichte. Ich liebte diese Aussicht da oben, Man konnte alles sehen, endlose weiten ein Gefühl von Freiheit breitete sich in mir aus. Ich sah hinunter zum Lager, alles sah so friedlich aus und ich wünschte, Die Zeit für dich anhalten und wir könnten für immer so sicher und geborgen sein. Ich dachte über mein Leben nach, das sind so kurzer Zeit eine so große Wendung genommen hatte. Ich verarbeitete alle Eindrücke, Alle Erlebnisse, all die Angst und den Mut, die ich in letzter Zeit gespürt hatte und ich wusste, dass ich das Richtige getan hatte und das ich hier meinen Platz gefunden hatte, meine Familie. Plötzlich hörte ich ein Knacksen hinter mir. Ich drehte mich so schnell um, dass ich mein Gleichgewicht verlor und fast vom Felsen stürzte, ich schaute erschrocken in die Tiefe. Wenn es etwas gab wovor ich Angst hatte, dann vor Höhe, aber nicht vor der Höhe von der aus man alles sehen konnte und in den Horizont blickte, sondern von dieser wo es nach unten ging und dort unten nichts anderes wartete außer schwarze Nebelschwaden und Kälte und Finsternis. Wo man endlos fiel und trotzdem nicht aufprallte, wo man allein war., Man kannst du nicht aufpassen!?, rief ich wütend und atmete schwer von dem Schock.,?tschuldige. Ich wollte dir nur etwas Gesellschaft leisten, aber wenn ich wieder gehen soll dann...?, es war Newt. Na toll . Ich robbte vom Abgrund weg und antwortete:., Schon gut, aber erschreck mich das nächste Mal nicht so. Bleib ruhig hier wenn du willst.? Er kam auf mich zu und setzte sich neben mich. Allerdings noch mit etwas Abstand, doch ich wünschte er wäre näher gekommen. Ich konnte seine Wärme von da drüben selbst spüren., Also was gibts??. fragte ich nach ein paar Minuten des Schweigens., Ach nichts weiter. Da ist nur eine Sache. Woher kanntest du Thomas und mich??., Habe ich doch gesagt, aus dem Wicked Lager.?, sagte ich etwas genervt, weil das Thema für mich vom Tisch war., Ja aber, ich meine wir waren Freunde . Kannten wir uns davor schon??., Ich denke nicht, wieso fragst du mich sowas??., Keine Ahnung, es kam nur so vor als würde ich dich ewig kennen, seitdem ich dich das erste Mal gesehen habe, ist da so ein warmes Gefühl in mir, wie schon lange nicht mehr.? Was sollte das denn jetzt bedeuten? Ich blickte wieder in die endlosen Weiten. Und dann wieder zu Newt. Sein Blick war immer noch auf mich gerichtet, dann lachte er., Und du warst wirklich in mich verknallt??. Ich konnte mir ein Lachen nicht verkneifen., Jup. Das war ich haha. Ich hatte mir immer gewünscht, dass du mich eines Tages auch einmal so ansehen würdest, wie du dieses eine Mädchen aus deiner Gruppe angesehen hattes, als du jünger warst, aber das ist nie passiert. Ich war für dich nur eine Kumpeline. Und dann wurdest du ins Labyrinth gesteckt und naja.? Ich wollte nicht weiter erzählen, das war ja jetzt schon ganz schön peinlich., Ich kann gar nicht glauben, dass ich dich damals nicht gesehen habe, ich meine, ich kann mich nicht mehr dran erinnern aber.?, Ja und das ist auch gut so, dass hat mir Herzschmerz erspart glaube mir.? Ich fing wieder an zu Lachen. Ich wusste gar nicht mehr, wann ich zuletzt ein richtiges Mal gelacht hatte.

Kapitel 2

Ich sah wieder Newt an. In seinen Augen war irgendetwas anderes zu erkennen, das hatte ich früher immer nur dann gesehen, wenn dieses Mädchen ins Zimmer kam, in das Newt damals verknallt gewesen war. Dieses Funkeln. Es war nur viel stärker, als früher. Und plötzlich fiel mir eine Sache wieder ein. Sonya. Sollte ich Newt erzählen, dass Sonya seine Schwester war? Ich wurde hippelig., „Ähm...nun ja, ich glaube, ich sollte mal wieder los.“ Ich stand auf. Die Sonne war fast untergegangen und der Himmel färbte sich rot., „Warte!“, rief Newt und stand ebenfalls auf. Wir standen nun nahe am Abgrund., „Komm her. Nimm meine Hand.“ Nur widerwillig griff ich nach ihr. Er hatte weiche Hände. Ich nahm jetzt auch seine Andere., „Jetzt stell dich hier hin.“ Er deutete mit seinem Kopf in Richtung Abgrund., „Nein wirklich ich kann das nicht.“ Die Angst war mir förmlich ins Gesicht geschrieben., „Doch du kannst. Ich halte dich. Vertrau mir.“ Newt sah mir tief in die Augen. Und plötzlich bekam ich Mut. Ich nickte stumm und hielt immer noch seine Hände. Dann ging ich langsam an den Rand des Felsen, bis ich mit meinen Zehenspitzen über der Kante stand. Ich blickte zaghaft nach unten., „Newt wirklich ich...“, aber er schnitt mir das Wort ab., „Du kannst das. Atme ein und aus. Stell dir vor, du könntest jeden Moment wieder nach oben fliegen.“ Ich atmete ein und blickte nach unten, dann langsam aus., „Ich, ich habe keine Angst mehr.“ Ich lachte, dann drehte ich mich um und umarmte ihn. Ich rutschte ab, geriet in Panik, ich schwankte, die Zeit blieb förmlich stehen und ich drohte zu fallen...doch in letzter Sekunde schlang Newt seine Arme um meine Taille und zog mich zurück auf den Boden. Wir taumelten etwas zurück., „Huu, also das war jetzt nicht geplant.“, er lachte. Ich lächelte nur., „Danke.“, sagte ich und blickte in seine Bernsteinfarbenen Augen. Ich verlor mich darin. Newt kam meinem Gesicht immer näher und näher. Dieses Gefühl was ich damals hatte breitete sich in mir aus, dieses Kribbeln. Ich schloss meine Augen und wollte einfach nur Newts Lippen auf meinen spüren. Jetzt trennten uns nur wenige Millimeter von einander. Ich spürte immer noch Newts starke Arme um meine Taille geschlungen, die mich festhielten und dann trafen seine Lippen auf meine. Zärtlich tauschten wir Küsse, die immer leidenschaftlicher wurden. Er zog mich enger an sich und ich wollte, dass er mich nie mehr los lässt. Ich klammerte mich an ihn. Küsste ihn. Meine Hände hatte ich an seinen Nacken gelegt und ich fuhr durch seine Haare. Er hielt mich mit einer Hand weiter an der Taille fest und mit der anderen ging er an meine Wange und streichelte sie. Ich hatte jeden Tag gekämpft, jeden Tag, für ihn. Nach ein paar Minuten lösten wir uns wieder, um Luft zu holen. Ich blickte in seine Augen. Und verlor mich darin. Meine Hand streichelte seinem Nacken, seine meine Wange. Er nahm mein Gesicht liebevoll in seine Hand., „Ich wusste doch, dass du dich geirrt hast. Dieses Gefühl hatte sich so lang in mir verborgen.“ Er lächelte. Ich lachte., „Wie lang ich darauf schon gewartet habe.“, antwortete ich. Ich stellte mich auf die Zehenspitzen und küsste ihn.